

# Eine letzte Saison für die Zukunft

**HANDBALL** Käerjengs Tom Meis beendet nach dieser Meisterschaft seine Karriere

Joé Weimerskirch

Tom Meis wird seine Handball-Schuhe nach dieser Saison an den Nagel hängen. Davor will er beim HB Käerjeng mit seiner Erfahrung helfen, junge Spieler für die Zukunft vorzubereiten.

Tom Meis war am Samstag noch eine Viertelstunde nach dem Spiel gegen Düdelingen auf dem Platz. Er verbrachte Zeit mit seiner Familie und spielte mit seinem kleinen Sohn Fußball. Nicht zuletzt deshalb hat er beschlossen, seine Handball-Schuhe nach dieser Saison an den Nagel zu hängen. „Es ist ziemlich sicher, dass ich aufhöre“, sagt er. „Ich glaube nicht, dass mich noch irgendetwas umstimmen kann. Ich möchte mehr Zeit mit meiner Familie verbringen, mehr Freizeit haben. Ich habe jetzt viele Jahre viel Zeit in den Handball investiert und brauche eine Veränderung in meinem Leben.“

So spielt Meis nun seine letzte Saison. Es ist eine Saison, in der beim HB Käerjeng vieles anders ist als in den vergangenen Jahren. Im Kader der ersten Mannschaft stehen viele junge Spieler aus dem eigenen Nachwuchs. Sie sollen an das Niveau in der AXA League herangeführt werden und von Meis und einer handvoll weiterer erfahrener Spieler lernen. „Wir bauen sie auf. Ich versuche, ihnen im Training und in den Spielen möglichst viel zu vermitteln und sie zu motivieren“, sagt Meis. „Ich gebe mein Bestes, damit es nächste Saison ohne mich weitergeht.“

## Noch einmal ins Final Four

Wie wichtig der 32-Jährige für die Käerjenger noch ist, zeigte er am Samstag gegen den HBD, als er sieben Tore erzielte. Die Partie ging am Ende trotzdem mit 35:37 verloren – weil in den entscheidenden Momenten noch die



Tom Meis erzielte am Samstag gegen Düdelingen sieben Tore

Erfahrung fehlt. Die Käerjenger lagen zwischenzeitlich mit fünf Toren zurück, kämpften sich dann wieder heran und zogen gleich, schafften es am Ende aber nicht, das Spiel zu drehen. „Es war wie schon gegen Esch viel Pech dabei, wir waren in einigen Aktionen einfach unglücklich. Vor dem Tor müssen wir konsequenter werden. Das ist im Moment unsere große Schwäche“, so Meis. Die fehlende Erfahrung ist ein Grund, aber nicht der einzige. „Es gibt keine

einfache Erklärung, sonst wüssten wir ja, was wir ändern müssen.“

Dass es eine komplizierte Saison werden würde, war aufgrund des Umbruchs aber von Anfang an klar. „Wir müssen von Spiel zu Spiel schauen. Oben mitzuspielen wird schwer, unser erstes Ziel ist es, in die Playoffs zu kommen und dann zu versuchen, denen oben die Punkte zu klauen“, sagt Meis. „Wir haben den wohl jüngsten Kader der Liga. Die Jungs brauchen Zeit. Ich

hoffe, dass sie am Ende der Saison bereit sein werden, zu übernehmen.“

Für seine letzte Saison wünscht sich Meis noch einmal die Teilnahme am Final Four des Pokals. „Das wäre noch einmal ein Highlight“, so der ehemalige Nationalspieler. „Auch für unsere vielen jungen Spieler wäre es schön, das einmal mitzumachen. Es gibt viele, die das noch nicht erlebt haben, weil wir es in den letzten Jahren nicht in die Coque

geschafft haben.“ Zuletzt stand Käerjeng 2021 im Final Four. Einen ersten Schritt zurück dorthin können die Käerjenger am Samstag im Achtelfinale gegen Promotionär Leudelingen machen – eine nicht allzu hohe Hürde. Danach wäre man nur noch ein Spiel von der Coque entfernt. „Wer weiß, wenn wir es dahin schaffen sollten, ... in der Coque ist immer alles möglich“, sagt Meis. Es wäre für ihn ein perfektes Abschiedsgeschenk.

# Königsklasse zurück in Stuttgart: VfB hat „richtig Bock“

**CHAMPIONS LEAGUE** Zweiter Spieltag am Dienstag und Mittwoch

Die Real-Pleite längst verdaut, den Schiri-Frust abgeschüttelt – und jetzt kommt Prag: Der VfB Stuttgart freut sich auf das erste Champions-League-Heimspiel seit über 14 Jahren.

Zwar stehen diesmal nicht Lionel Messi, Andrés Iniesta oder Zlatan Ibrahimović auf der Gegenseite, doch die Lust auf magische Champions-League-Nächte ist beim VfB Stuttgart unermesslich. Die Vorfreude auf das erste Heimspiel in der Königsklasse seit über 14 Jahren sei „brutal“, versicherte Kapitän Atakan Karazor. Selbst wenn der Gegner nicht wie damals FC Barcelona heißt. Selbst wenn zuletzt nicht alles rund lief beim Vizemeister.

Die bittere Niederlage zum Auftakt bei Rekordsieger Real Madrid, der Schiri-Frust nach dem Unentschieden beim VfL Wolfsburg am vergangenen Samstag – all das soll den VfB am Dienstag (18.45 Uhr) gegen den tschechischen Double-Sieger Sparta Prag eher beflügeln als lähmen. „Das sind die Spiele, die wir immer wollten, für die wir



Foto: AFP/Pierre-Philippe Marcou

Nach dem Auftakt auswärts bei Real Madrid dürfen die Stuttgarter nun zu Hause ran

die letzte Saison alles gegeben haben“, betonte Karazor.

An positiven Ansätzen mangelte es im Stuttgarter Spiel bislang trotz der hin und wieder ausbleibenden Ergebnisse ohnehin kaum. Auch nicht in Wolfsburg, als der VfB trotz unberechtigter Unterzahl noch zum späten Aus-

gleich kam. „Diese Mentalität nehmen wir mit“, sagte Karazor im Anschluss kämpferisch. Gegen Prag wolle man „das Gesicht zeigen, das wir gegen Real Madrid gezeigt haben.“ Und mit einem Erfolg auch den Fans in der Stuttgarter Arena das nächste Highlight bieten.

„Es ist spürbar, dass es für den Klub, für die Stadt, für die Menschen etwas Besonderes ist“, sagte Trainer Sebastian Hoeneß am Montag: „Ich glaube, die Euphorie ist groß.“ Am 23. Februar 2010 war Barcelona als bislang letzter Verein in der Champions League zu Gast in Stuttgart, der letzte Sieg in der Königsklasse liegt für den VfB schon fast 15 Jahre zurück.

## Nübel will sich beweisen

Am 9. Dezember 2009 feierten die Schwaben im letzten Gruppenspiel gegen Unirea Urziceni aus Rumänien ein 3:1 – entsprechend groß ist das Lechzen nach einem erneuten Erfolg auf europäischer Bühne. Mit Prag erwarte die Stuttgarter jedoch „ein Brett“, mahnte Hoeneß. Und auch Karazor warnte vor „einer Mannschaft, die erfahrener ist in der Champions League als wir. Aber wir haben richtig Bock.“

Das dürfte nicht zuletzt für Alexander Nübel gelten. Mit einem Ständchen für den Torwart feierte die Mannschaft am Montag

vor dem Abschlusstraining dessen 28. Geburtstag. Am Dienstag hat Nübel die Chance, sich bei Bundestrainer Julian Nagelsmann vor der Kadernominierung Ende der Woche noch einmal nachhaltig um die Position als neue deutsche Nummer eins zu bewerben.

Aktuell aber, versicherte Nübel, zähle für ihn ohnehin nur Prag. „Das Spiel wird sehr, sehr wichtig“, sagte er, „wir freuen uns darauf“. Selbst wenn es nicht gegen den FC Barcelona geht. (SID)

**Champions League**  
Alle Resultate und Tabellen finden Sie auf [www.fupa.lu](http://www.fupa.lu)

# Der Weg zurück zur alten Stärke

**HANDBALL** Joy Wirtz kann nach ihrer Schwangerschaftspause den HBD-Damen wieder helfen

Pascal Gillen

Nach einer 16-monatigen Schwangerschaftspause ist HB-Düdelingen-Spielerin Joy Wirtz wieder aktiv. Die 28-Jährige spricht mit dem Tageblatt über die Herausforderung, zu alter Stärke zurückzufinden, und über die Chancen, am Samstag im European Cup gegen die niederländische Mannschaft Venéco VELO zu bestehen.

Ganz die Alte ist Joy Wirtz noch nicht. Das sieht man auf dem Parkett, doch das weiß die 28-Jährige auch. Stress, zu schnell zu alter Stärke zurückzufinden, mache sie sich aber nicht. „Nein, da bin ich ganz entspannt“, sagt sie lächelnd. „Ich bin zuversichtlich, mit der Zeit wieder mein Niveau wiederzufinden. Ich bin Sportlehrerin und weiß, dass es einfach mehr Training und Übung braucht.“

Immerhin 16 Monate liegen zwischen dem letzten Spiel vor ihrer Schwangerschaftspause und dem ersten danach. Den Meistertitel aus der vergangenen Saison ihres Teams konnte sie nur als Zuschauerin mitverfolgen. Der Grund war jedoch ein schöner: Im Januar erblickte Sohn Mailo das Licht der Welt. Doch auch schon während der Schwangerschaft war für Wirtz klar: Sie will wieder Handball spielen – sobald es möglich ist. „Ich bin auch während der Schwangerschaft noch Rad gefahren oder habe Übungen



Foto: Editpress/Gerry Schmit

Joy Wirtz war 16 Monate aufgrund ihrer Schwangerschaft inaktiv

ich soll ihr dies und das beibringen, aber ich bin ehrlich und schaffe das noch nicht. Ich muss noch zu sehr nach mir schauen.“

## Gewohnte Rolle als Außenseiter

Am Samstag wartet für das Team um Wirtz nun das Highlight der Saison. Im European Cup geht es gegen die Niederländerinnen Venéco VELO. „In Luxemburg kennen wir unsere Gegnerinnen auswendig. Im europäischen Pokal kannst du aber wirklich zeigen, was du kannst. Das Team kennt uns weniger, wir kennen sie weniger.“ Aus den Videoanalysen zieht Wirtz aber folgende Schlüsse: „Sie haben eine spezielle Verteidigung. Sie rücken weit raus und spielen fast im Einsgegen-eins. Wir werden viel laufen müssen, was für mich nicht so gut ist, weil ich konditionell noch nicht top bin. Aber wir haben eine gute Bank.“

Wie im internationalen Geschäft gewohnt, wird die luxemburgische Mannschaft die Außenseiterrolle annehmen. Doch Wirtz geht ambitioniert in die Begegnung. „Sie haben einige Spielerinnen verloren und manchmal sieht es so aus, als wüssten sie nicht richtig, wohin sie spielen sollen. Als ich die Videoanalyse geschaut habe, habe ich manchmal nicht verstanden, was ihr Ziel ist. Wir gehen positiv in die Begegnung. Vielleicht werden wir unterschätzt. Wir haben nichts zu verlieren und werden mit Herz spielen und alles geben, was wir haben. Aber klar, es wird schwierig.“

Wirtz ist glücklich, dass sie mittlerweile Handball und Familie unter einen Hut bekommt. „Ohne meine Eltern oder die Eltern meines Mannes würde es nicht gehen“, sagt sie. „Ich habe einen ganzen Plan aufgestellt, wann Mailo wo ist. Für mich ist es aber manchmal mental schwierig, ihn abzugeben. Von 100 Prozent Mailo muss ich auf 50 Prozent Mailo runtergehen. Das ist schade. Aber ich weiß, dass er immer in guten Händen ist. Und mein Ziel war es, wieder zu spielen. Das ist meine Motivation.“

gemacht. Ich habe das gemacht, wo ich mir sicher war, dass nichts passiert.“

## Lockere Läufe zu Beginn

Nach der Geburt ihres Sohnes am 18. Januar habe die Lehrerin jedoch zwei Monate nicht viel machen können, außer Spaziergänge. „Ich war doch sehr müde und hatte auch anderes zu tun. Ich konnte nach drei Monaten aber wieder anfangen, Rad zu fahren, und war mal 20, mal 25 Minuten laufen.“ Zur Vorbereitung auf die Saison, die im August begann, stieg Wirtz wieder ins Mannschaftstraining ein. „Ich habe mich wirklich gut gefühlt“, resümiert sie.

Doch dass die Belastung in richtigen Spielen eine andere als im Training ist, musste Wirtz im Supercup spüren. Am 31. August zog sie sich beim 18:16-Sieg gegen Käerjeng einen Muskelfaserriss in der Wade zu – es war ihr erstes Pflichtspiel seit 16 Monaten. „Ich bin jetzt wieder einigermaßen fit“, sagt Wirtz. „Aber insgesamt bin ich schneller müde. Es ist noch lange nicht so wie früher.“

Wirtz, die vor ihrer Schwangerschaft zu den Leistungsträgerinnen beim HBD zählte, will jedoch von Anfang an dem Team zeigen, dass sie helfen kann. „Wir haben einige Neue im Team“, sagt Wirtz, die die Dritttälteste in der Mannschaft ist. „Ich will ihnen zeigen, dass ich noch spielen kann. Nur weil ich schwanger war, heißt es nicht, dass ich nicht mehr laufe.“ Ihr Ehemann Mikel Molitor, der gleichzeitig das Team trainiert, fordert sogar noch mehr von ihr: „Er will, dass ich die jungen Spielerinnen leite und ihnen viel helfe. Aber ich bin aktuell noch viel zu sehr mit mir selbst beschäftigt.“ Die junge Laura Ciufoli (17 Jahre) nimmt dabei dieselbe Position ein wie Wirtz. „Mikel sagt,

## Der Kader

**Tor:** Pauline Leythienne, Barbara Fanguero  
**Feldspielerinnen:** Kim Wirtz, Laura Ciufoli, Paula Mputu, Sharon Dicks, Sam Jominet, Laura Willems, Lara Steffen, Dea Dautaj, Svenia Gambini, Joy Krier, Joy Wirtz, Maria Borrelli, Zoé Caruso, Ninon Bolle

## Im Überblick

**EHF European Cup, 2. Runde, Hinspiele:**  
**Am Samstag:**  
12.45: Qarabagh HC - Red Boys (in Baku/AZE)  
18.00: HB Käerjeng - WHC Cair Skopje (in Bascharage)  
19.00: HBD - Venéco VELO (in Düdelingen)  
**2. Runde, Rückspiele:**  
**Am Sonntag:**  
12.45: Red Boys - Qarabagh HC (in Baku/AZE)  
**Am 12. Oktober:**  
19.00: Venéco VELO - HBD (in Wateringen/NL)  
**Am 13. Oktober:**  
19.00: WHC Cair Skopje - HB Käerjeng (in Skopje/MKD)



# Tageblatt

LÉTZEBUERG

Tageblatt Lëtzebuerg présente les partenaires des équipes Dames et Hommes du HB Dudelange dans le EHF European Cup



































16 route de Luxembourg  
L-1899 Kockelscheuer

# Unentschieden im 82-Tore-Spektakel

**HANDBALL** AXA League: HB Düdelingen - Berchem 41:41 (21:22)

Joé Weimerskirch

Das Duell der Ungeschlagenen entwickelte sich am Donnerstag zu einem wahren Tor-Spektakel. In einer höchst intensiven Partie trennten sich Düdelingen und Berchem mit 41:41.

Vor dem Nachholspiel des dritten Spieltags lagen Berchem und der HBD gemeinsam ungeschlagen an der Tabellenspitze. Das hat sich auch nach dem direkten Duell nicht geändert. Besonders für die Düdelinger ist das Unentschieden aber ein gewonnener Punkt, denn acht Minuten vor Schluss hatten sie noch mit vier Toren in Rückstand gelegen. „In den letzten Minuten so gegen Berchem, den aktuellen



Foto: Editpress/Luis Mangorrinha

Trotz harter Abwehrarbeit erzielte der HBD um Hugo Neuberg 41 Tore gegen Berchem

AXA League		Herren
<b>Nachholspiel, gestern:</b>		
HBD - Berchem		41:41
<b>Die Tabelle</b>		
	Sp.	P.
1. Berchem	5	9
2. HBD	5	9
3. Red Boys	5	8
4. Esch	5	7
5. Käerjeng	5	3
6. Standard	5	2
7. Rümelingen	5	2
8. Diekirch	5	0

**So geht es weiter:**  
**6. Spieltag, am 12. Oktober:**  
20.15: Berchem - Esch  
20.15: Diekirch - Käerjeng  
20.15: HBD - Rümelingen  
20.15: Standard - Red Boys

Meister, zurückzukommen, steht für eine kämpferische Leistung“, sagte Aldin Zekan. „41:41 spricht nicht unbedingt für eine gute Verteidigung, aber das ist der Stil beider Mannschaften: Sehr schnell gelagert, viele Schussmöglichkeiten – dann entstehen solche Ergebnisse.“

Der HBD zog von Beginn an sein schnelles Spiel auf und ging bis zur zwölften Minute mit drei Toren in Führung (10:7), worauf

HCB-Trainer Marko Stupar mit einem Time-out reagierte. Acht Minuten lang konnte der HBD den Vorsprung danach noch halten, ehe Weyer ausglich (15:15) und Ervacanin die Roeserbanner in Führung brachte (15:16). Berchem zog anschließend auf drei Tore davon, doch Zekan brachte die Hausherrn mit einem Doppelschlag wenige Sekunden vor der Pause wieder heran (21:22).

Nach dem Seitenwechsel ging es Schlag auf Schlag weiter, Tore fielen am laufenden Band. Keeper Herrmann erlaubte es den Düdelingern mit einigen schönen Paraden, wieder gleichzuziehen. Doch die Berchemer konnten sich in der 48' wieder etwas Luft zum Atmen verschaffen (35:31). Durch zwei nahezu zeitgleiche Zeitstrafen von Weyer und Hoffmann in der 56' brachten sie sich in den Schlussminuten aber selbst wieder in Be-

drängnis. Die Etute-Brüder und Köller brachten den HBD wieder ran (39:40 und 40:41), ehe Zekan 70 Sekunden vor Schluss für den Ausgleich (41:41) sorgte. Und als Schlussmann Hensen auch noch den nächsten Berchemer Versuch parierte, hatte der HBD plötzlich sogar die Chance zum Sieg. Zu einem weiteren Tor sollte es aber nicht mehr kommen.

„Der Punkt ist definitiv verloren. Zum Schluss gab es ein paar kritische Entscheidungen gegen uns. Wir müssen uns aber vor allem selbst hinterfragen, warum wir zum Schluss nicht mehr so konsequent waren“, so das Fazit von Berchems Lé Biel.

## Statistik

**HBD:** Hensen (1-20', 53-60', 7 Paraden), Herrmann (20-53', 7 P., davon 17m) - F. Hippert, Köller 3, Ilic 8/1, Kouni 2, Zekan 10, Schlessler, Epps, I. Etute 4, O. Etute 12, Schuster, Neuberg 2, Mahnen, Steffen, Rebimbas  
**Berchem:** Meyers (1-55', 12 P.), Czapiewski (55-60') - Moyen, Guden 1, Weyer 4, N. Hippert, Wener, Majerus 5, C. Brittner 3, Pereira, Ervacanin 4, Scheid 6, B. Brittner 3, Schmale, Biel 3/1, Hoffmann 12/1  
**Schiedsrichter:** Schmidt/Volz  
**Zeitstrafen:** HBD 5 - Berchem 7  
**Siebenmeter:** HBD 1/2 - Berchem 2/3  
**Zwischenstände:** 5' 3:2, 10' 8:7, 15' 12:10, 20' 15:14, 25' 18:19, 30' 21:22, 35' 24:24, 40' 27:29, 45' 30:32, 50' 34:37, 55' 37:40  
**Zuschauer:** 300 (geschätzt)

## Eine doppelt verdiente Premiere

**EUROPEAN CUP DAMEN** Red Boys vor Doppelduell in Aserbaidschan, Heimspiel für Käerjeng

Joé Weimerskirch

Das Damen-Team der Red Boys feiert am Wochenende in Aserbaidschan gegen Qarabagh HC Premiere im Europapokal. Die Teilnahme mussten sich die Differdingerinnen nicht nur sportlich verdienen.

Die Aufregung bei den Red-Boys-Ladies ist groß. Zum ersten Mal überhaupt nehmen sie am Europapokal teil. „Wir sind sehr stolz, dass wir uns qualifiziert haben“, sagt Kapitänin Lola Scheuren vor der Premiere am Wochenende in Aserbaidschan. „Das haben wir uns verdient.“ Und das nicht nur sportlich, denn die Teilnahme am EHF European Cup mussten sich die Differdingerinnen im wahrsten Sinne des Wortes verdienen. Aus finanziellen Gründen hat der Verein seine Herrenmannschaft in dieser Saison trotz Qualifikation nicht für den Europapokal gemeldet. Doch die Spielerinnen wollten sich ihre Premiere nach der erfolgreichen letzten Saison mit dem Pokalfinale und dem dritten Platz in der Meisterschaft nicht entgehen lassen und packten bei der Finanzierung selbst mit an.

„Unsere Trainer haben zusammen mit dem Staff und Hilfe von außen Sponsoren gesucht. Außerdem haben wir Spielerinnen gearbeitet, wo immer es ging, um Geld zu verdienen“, erzählt Scheuren. Unter anderem

arbeiteten sie bei den Länderspielen der Fußballnationalmannschaft in der „Buvette“ des Stade de Luxembourg sowie auch bei Heimspielen des Progrès Niederkorn. „Letzte Woche haben wir auch die ‚Buvette‘ bei der Handball-Nationalmannschaft der Damen gemacht und davor regelmäßig bei den Herrenspielen der Red Boys Cocktails verkauft. Auch beim Bluesfestival und am Nationalfeiertag haben wir angepackt, um Geld zu sammeln“, so Scheuren. Am Ende kam genug zusammen. „Wir sind sehr stolz, dass wir das geschafft haben“, sagt die Kapitänin. „Für das erste Mal haben wir jetzt gleich eine sehr weite Reise vor uns. Wir sind sehr aufgeregt und freuen uns.“

Sowohl das Hin- als auch das Rückspiel der ersten Runde bestreiten die Red-Boys-Frauen am Samstag und Sonntag (jeweils um 12.45 Uhr) in Baku und verzichten damit auf ihr Heimrecht. „Zweimal auswärts zu spielen, war für uns einfach die günstigste Option“, erklärt Scheuren. Was sie in Aserbaidschan erwartet, wissen die Differdingerinnen im Vorfeld jedoch nicht genau. Der Gegner, Qarabagh HC, spielte in der vergangenen Saison erstmals seit 2008 europäisch, schied aber nach zwei deutlichen Niederlagen bereits in der ersten Runde aus.

Für die Videoanalyse steht nur das Material des Europapokal-

spiels aus der vergangenen Saison zur Verfügung, wo aber auch nicht alle Spielerinnen dabei waren. „Außerdem haben sie in dieser Saison vier oder fünf Neue. Wir können also nicht wirklich einschätzen, was auf uns zukommt. Wir haben versucht, die Analyse mit dem zu machen, was wir haben.“ Scheuren erwartet einen starken Gegner. „Sie haben gute Spielerinnen – eine Russin und eine Georgierin, die beide in der Nationalmannschaft gespielt haben.“ Die 24-Jährige gibt sich aber kämpferisch. „Wir reisen dahin, um zu gewinnen und eine Runde weiterzukommen. Das ist unser klares Ziel.“

## Käerjeng gegen Skopje

Auch Käerjeng tritt am Samstag in der zweiten Runde des EHF European Cup an und empfängt zu Hause (18.00 Uhr) mit WHC Cair Skopje den Vizemeister aus Nordmazedonien. Es wird eine wahre Herausforderung. Nach der Analyse des Gegners stellen sich die Käerjengerinnen auf „sehr schnellen Handball“ ein. „Der ‚répli défensif‘ wird wichtig sein. Zudem müssen wir im Angriff konsequent das spielen, was wir uns vornehmen“, so Tina Welter. Das Rückspiel findet am kommenden Sonntag auswärts in Skopje statt.



Foto: Editpress/Fernand Konnen

Die Teilnahme am Europapokal ist für Lola Scheuren und ihre Teamkolleginnen die Belohnung der vergangenen Saison

## Kader Käerjeng

**Tor:** Zorana Jurcevic, Maëwa Huberty  
**Feldspielerinnen:** Joyce Biembongo, Kristin Birsens, Laury Cannata, Sandy Cannata, Claudine Mendy, Tea Galic, Lena Kirtz, Doris Monteiro, Yana Pirrotte, Azra Radoncic, Semina Radoncic, Jil Reiter, Tina Welter, Jenny Zuk, Anna Gustowska

## Kader Red Boys

**Tor:** Emeline Hoé, Amina Cilovic, Chiara Calisti  
**Feldspielerinnen:** Muriel Bieber, Rijalda Cilovic, Zoé Glabay, Ana-Luisa Monteiro, Amélie Gran, Sarah Kupke, Laura Melchior, Lily Melchior, Inês Oliveira, Emilia Rogucka, Lola Scheuren, Lejla Sinani, Ajla Skenderovic, Tania Soberano

SPORT-SEKUNDE

Düdelingen Foto: Editpress/Luis Mangorrinha



Die HBD-Abwehr um Alaeddine Kouni hatte im Nachholspiel gegen Berchem alle Hände voll zu tun.

KURZ UND KNAPP

Erster Cross der Saison

LEICHTATHLETIK

Am Samstag wird in der nationalen Leichtathletik die Wintersaison mit dem „Cross-Country International“ des CAB eröffnet. Ab 11.30 Uhr werden Läufer in insgesamt 15 verschiedenen Kategorien an den Start gehen. Das Rennen der Damen- und Herren-Elite steht zum Abschluss um 15.40 Uhr als Höhepunkt des Tages auf dem Programm. Für sie gilt es, 8.060 Meter auf dem Beleser „Terrain du Galgenberg“ zu bewältigen.

Luc Wirtgen fällt weit zurück

RADSPORT

Beim Münsterland-Giro (1. Pro) am Donnerstag gab es ein rein belgisches Podium. Jasper Philipsen (Alpecin-Deceuninck) gewann den Sprint vor Jordi Meeus (Red Bull-Bora hansgrohe) und Milan Fretin (Cofidis). Bester Luxemburger war Mil Morang (Lotto Kern-Haus PSD Bank) als 65. auf 26 Sekunden. In der gleichen Zeit beendete Alex Kirsch (Lidl-Trek) als 69. das Rennen. Arthur Kluckers (Tudor) wurde 101. auf 1:41 Minute. Bei der Kroatien-Rundfahrt hat am Donnerstag Brandon McNulty (UAE) mit seinem Etappensieg gleichzeitig die Führung in der Gesamtwertung übernommen. Die dritte Etappe gewann er vor seinem spanischen Teamkollegen Igor Arriete auf 34 Sekunden. Dritter wurde der Däne Tobias Lund Andresen (dsm firmenich Post NL). Luc Wirtgen (Tudor) wurde 114. auf 4:56 Minuten. Das Etappenrennen endet am Sonntag.

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Spielerische Flaute und Kroos-Kater: Es kriselt bei den Königlichen

Spaniens traditionell rustikale Sportpresse ließ sich nicht lange bitten. Eine „schwarze Nacht“ hatte die *Marca* gesehen, von einem „europäischen Desaster“ berichtete die *AS*. Das lahme 0:1 Real Madrids in der Champions League beim klaren Außenseiter OSC Lille, es schlug mächtige Wellen. Erstmals seit Januar dieses Jahres hat der Titelverteidiger wieder ein Fußballspiel verloren. Dass diese Serie irgendwann enden würde, war klar. Ein kleiner Ausrutscher, könnte man meinen, einer, der irgendwann passieren musste. Aber irgendwie war dieser „weiße Kollaps“ (Mundo Deportivo) dann doch mehr als

das. Die spielerische Armut, in die die Madrilenen seit Wochen immer wieder verfallen, bereitet zunehmend Sorgen. Es sei im Grunde „alles ziemlich schlecht“ gewesen, stellte Erfolgstrainer Carlo Ancelotti im Anschluss an die Lille-Pleite fest. Dem Gegenter durch Jonathan David (45.+2) vom Elfmeterpunkt, weil Eduardo Camavinga einen Handelfmeter verursacht hatte, hatte Real am Mittwoch kaum mehr etwas entgegenzusetzen. Weil es besonders im eigenen Ballbesitz ordentlich ruckelte. „Wir tun uns schwer, etwas zu kreieren“, sagte Ancelotti und bemängelte die fehlende „spiele-

rische Klarheit“, die sein Team auch nach der Einwechslung großer Namen wie Luka Modric und Kylian Mbappé an den Tag legte. Ähnlich hatte es unter anderem schon beim 1:1 im skandalumwobenen Stadtderby gegen Atletico in der Liga ausgesehen. Eines wird dieser Tage überdeutlich: Im Mittelfeld der Königlichen klappt eine Lücke. „Wir tun uns schwer, Toni Kroos zu ersetzen“, hatte Ancelotti bereits vor der Partie gesagt – der 34-Jährige sei im Grunde „unersetzlich“. Kroos' Abgang zu betrauern, wird die Probleme aber nicht lösen. Das weiß auch Ancelotti.

Und setzt bei aller Unzufriedenheit auf die heilsame Kraft der Niederlage. Die letzte Pleite, das 2:4 n.V. im Pokal gegen Atletico im Januar, sei „ein fantastischer Weckruf“ gewesen, sagte der Italiener, der nun auf einen neuerlichen hofft. Es wäre ein Weckruf zur rechten Zeit, denn die Aufgaben werden nicht einfacher. In der Liga gilt es, mit dem drei Punkte enteilt FC Barcelona Schritt zu halten – in Europa warten noch in diesem Kalenderjahr vier äußerst ungemütliche Gegner: Vorjahresfinalist Borussia Dortmund, AC Mailand, der FC Liverpool und Europa-League-Sieger Atalanta Bergamo. (SID)

Auf Druck der Regierung: Senegal entlässt Nationaltrainer

Der senegalesische Fußball-Verband FSF hat sich überraschend von Nationaltrainer Aliou Cisse getrennt – genau genommen: trennen müssen. Die Entlassung erfolgte auf Anweisung der Regierung. Cisse war zu Jahresbeginn 2022 mit den Löwen von Taranga erstmalig Afrikameister geworden, hatte nach Ansicht von Sportminister Khady Diene Gaye die in ihn gesetzten Erwartungen danach aber nicht erfüllt. Cisse hatte die Nationalmannschaft 2015 übernommen. Die FSF teilte mit, sie habe einen Brief des seit April amtierenden Ministers erhalten, in dem dieser sich gegen eine Verlängerung des bereits am 31. August ausgelaufenen Vertrages von Cisse ausspricht. Der Vorwurf: Die

Mannschaft habe bei der WM 2022 nur das Viertelfinale erreicht und den Titel beim Africa Cup 2024 nicht erfolgreich verteidigt. Er sehe die „Gefahr einer Unzufriedenheit zwischen unserer Nationalmannschaft und den Senegalesen“, schrieb Gaye. In die Kritik war Cisse vor allem durch das vorzeitige Scheitern im Achtelfinale beim diesjährigen Afrika Cup geraten. Die Unruhe vergrößerte sich nach dem 1:1 gegen Burkina Faso am ersten Spieltag der Qualifikation für das Turnier im Jahre 2025. Die Trennung von Cisse erfolgte nun nach einem 1:0 gegen Burundi vor der Kadernominierung für den dritten und vierten Spieltag. (SID)

MLS: Miami dank Messi bestes Hauptrundenteam

Dank Superstar Lionel Messi hat Inter Miami seine Sieglosserie in der Major League Soccer (MLS) beendet und sich frühzeitig den Titel des Supporters' Shield als bestes Team der Hauptrunde gesichert. Das Team aus Florida um den achtmaligen Weltfußballer gewann beim amtierenden Champion und Verfolger Columbus Crew mit 3:2 (2:0). Messi leitete kurz vor der Pause mit einem Doppelschlag den Sieg ein: Erst traf der Argentinier zur Führung (45.), kurz darauf erhöhte er per direktem Freistoß (45.+5). Den schnellen Anschlusstreffer von Diego Rossi (46.) 20 Sekunden nach Wiederanpfiff konterte Luis Suarez (48.). Cucho Hernandez (61., Handelfmeter) verkürzte nur noch, die große Chance zum

Ausgleich vergab er per Strafstoß (84.). Durch den ersten Sieg nach zuvor drei Remis steht Miami als Erster der Eastern Conference fest, elf Punkte liegen Messi und Co. zwei Spieltage vor Ende der regulären Saison vor Columbus. Trotz dreimonatiger Verletzungspause steht Messi bei der beeindruckenden Bilanz von 17 Treffern und 15 Vorlagen in nur 17 Spielen. Maxime Chanot und Los Angeles FC stehen in der Western Conference auf dem zweiten Platz. Die Hauptrunde wird von Stadtrivale Los Angeles Galaxy angeführt. Der Luxemburger stand in 20 von 35 möglichen Spielen auf dem Platz und nähert sich immer mehr den 200 Einsätzen in der MLS. Aktuell steht der Abwehrspieler bei 183 Spielen. (SID/del)

Enovos League Herren

3. Spieltag, gestern:

- Mamer - Fels 86:99
- Heute:**
- 20.00: Mondorf - Heffingen
- 20.30: Ettelbrück - Steinsel
- 20.45: Contern - Walferdingen
- 20.45: Düdelingen - Esch
- 20.45: Musel Pikes - Bartringen

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Fels	3	5
2. Ettelbrück	2	4
3. Esch	2	4
4. Walferdingen	2	4
5. Steinsel	2	3
6. Düdelingen	2	3
7. Contern	2	3
8. Bartringen	2	3
9. Mamer	3	3
10. Heffingen	2	2
11. Musel Pikes	2	2
12. Mondorf	2	2

So geht es weiter:

4. Spieltag, am Sonntag:

- 17.00: Walferdingen - Musel Pikes
- 17.00: Heffingen - Contern
- 17.00: Esch - Ettelbrück
- 17.30: Bartringen - Düdelingen
- 17.30: Steinsel - Mamer
- 18.30: Fels - Mondorf

## SPORT-SEKUNDE

Atlanta Foto: AFP/Kevin C. Cox



Angeführt von Quarterback Kirk Cousins, haben die Atlanta Falcons ihren dritten Saisonsieg in der NFL eingefahren. Die Falcons gewannen gestern gegen den Divisionsrivalen Tampa Bay Buccaneers mit 36:30 in der Overtime.

## KURZ UND KNAPP

## Sportlycée wie gewohnt

## LASEL

Traditionell beginnt das Sportjahr der Lasel mit dem Staffellenrennen rund um die beiden ersten Weiher auf Kockelscheuer. Beim „Relais Lasel“ sind die Sieger seit Jahren eigentlich schon im Voraus bekannt. Auch dieses Jahr gab es da keine Ausnahme. Zweimal schaffte der „Sportlycée“ den Sprung aufs oberste Treppchen. In der Mädchenklasse konnte sich der Favorit (23:24) vor dem Athenée (23:40) und dem Escher „Lycée Hubert Clement“ (24:39) durchsetzen. Fürs „Sportlycée“ traten Iris Foux, Julia Knapik, Eve Weis, Nora Simon, Eva Krombach und Julia Ciccione an. In der Jungengruppe waren Louis Peters, Noa Arcaro, Frederic Kessler, Kayan Helminger, Emile Vanolst und Fabrice Reiland in 19:28 Minuten erfolgreich. Hinter dem „Sportlycée“ kamen die Europaschule in 20:17 und das Athenäum (20:53) auf die Ehrenplätze. (P.F.)

## SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

## Tischtennis: Richtungsweisende Duelle in Linger und Esch

Sämtliche Begegnungen des zweiten Spieltages der Audi League finden am Samstagnachmittag statt. Dabei dürfte Titelverteidiger Hostert/Folschette sich ohne größere Probleme in Echternach durchsetzen. Das Gleiche gilt für den Vorjahresfinalisten Berburg, der in Echternach zu Gast ist. Im Spitzenspiel empfängt Linger die Mannschaft aus Reckingen. Beide Teams sind in der Vorwoche optimal in die Saison gestartet. Nach einem fast dreieinhalbstündigen Kampf konnte Linger, durch den Gewinn der beiden Doppel, den vollen Einsatz auf dem „Hollerschbierg“ holen. Vor eigenem Publikum hatte Reckingen sein Punktekonto gegen Bascharage eröffnet. „Wir haben gewonnen, weil die ganze Mannschaft gekämpft und ihren Teil zum Sieg beigetragen hat, auch wenn es zwischendurch einmal eng wurde. Linger ist natürlich ein anderes Kaliber und es dürfte ein sehr schwieriges Spiel wer-

den. Wir werden natürlich alles geben, und unser Ziel ist es, zu siegen: Sie gehören, genau wie wir, zum erweiterten Favoritenkreis. Ich denke, dass es ein spannendes Spiel werden wird“, gibt sich der Reckinger Neuzugang Tom Collé optimistisch. Ein ausgeglichenes Spiel ist auch in Esch zu erwarten, wo Düdelingen zu Besuch ist. „Hostert/Folschette war klar die bessere Mannschaft mit dem höheren spielerischen Niveau und uns fehlte der nötige Rhythmus. Wir kommen ja aus der zweiten Liga, wo alles ein wenig anders abläuft. Jetzt gilt es, uns dem Rhythmus anzupassen. Mit Düdelingen treffen wir auf eine Mannschaft, die meiner Meinung nach auf unserem Level ist, von daher dürfte es ein interessantes Spiel werden. Unser Ziel ist es, zu jedem Moment einhundert Prozent zu geben und niemals aufzugeben. Den Heimvorteil sollte man auch keineswegs unterschätzen. Wir

werden auf jeden Fall alles tun, um dieses Spiel zu gewinnen. Ein Sieg wäre sehr hilfreich und könnte uns für den weiteren Verlauf der Saison viel Selbstbewusstsein geben. Jetzt liegt es an uns zu zeigen, dass wir in die Audi League gehören“, so Routinier Olivier Joannes (Esch Abol) vor dem richtungsweisenden Duell. Man darf gespannt sein, wie Howald die knappe Heimmiederlage gegen Lintgen verkraftet hat. Das Quartett um Topspieler Benjamin Rogiers fährt mit leichten Vorteilen nach Lintgen. Knackpunkt der Partie könnte das Spitzenspiel des Belgiers gegen seinen Landsmann Gaëtan Swartenbrouckx sein. Derweil Echternach nicht die spielerischen Mittel besitzt, um Serienmeister Hostert/Folschette in Bedrängnis zu bringen, dürfen sich Evgheni Dadechin und Irfan Cekic aufseiten von Aufsteiger Bascharage keinen Fehltritt leisten, falls ein Punktgewinn gegen die

favorisierten Berburger herauspringen soll. (M.N.)

## Audi League Nat. 1

## 2. Spieltag, Samstag um 14.30 Uhr:

Esch Abol - Düdelingen  
Echternach - Hostert/Folschette  
Bascharage - Berburg  
Linger - Reckingen  
Lintgen - Howald

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Hostert/Folschette	1	3
2. Lintgen	1	3
3. Reckingen	1	3
4. Berburg	1	3
5. Linger	1	3
6. Howald	1	1
7. Bascharage	1	1
8. Echternach	1	1
9. Düdelingen	1	1
10. Esch Abol	1	1

## Handball: Erste Pokalrunde

Am Wochenende findet im nationalen Handball die erste Runde der Loterie Nationale Coupe de Luxembourg statt. Sowohl bei den Herren als auch bei den Damen stehen ausschließlich Duelle zwischen Erst- und Zweitligisten auf dem Programm, in sämtlichen Begegnungen sind die Promotionäre logischerweise in der Außenseiter-Rolle. Die Herrenmannschaft aus Beles hat mit Meister Berchem ein besonders schweres Los erwischt, genau wie Mersch mit dem HBD. Titelverteidiger Esch und Vorjahresfinalist Red Boys haben derweil ein Freilos für die erste Runde bekommen. Bei den Damen fand die Partie zwischen Beles und Käerjeng bereits am Mittwoch statt und endete mit einem deutlichen Sieg des HBK (50:23). Das einzige weitere Erstrundenspiel findet am Sonntag zwischen

Mersch und Esch statt, alle anderen Teams haben ein Freilos bekommen. (jw)

## Im Überblick

## Loterie Nationale Coupe de Luxembourg, Achtelfinale: Herren:

**Am Samstag:**  
18.00: Beles - Berchem  
18.00: Museldall - Standard  
19.30: Redingen - Rümelingen  
20.15: Leudelingen - Käerjeng

**Am Sonntag:**  
18.00: Mersch - HBD  
19.00: Petingen - Diekirch  
**Freilos:** Esch, Red Boys

**Damen:**  
**Am Sonntag:**  
15.45: Mersch - Esch  
**Bereits gespielt:**  
Beles - Käerjeng 23:50  
**Freilos:** HBD, Red Boys, Diekirch, Standard, Redingen, Museldall

## 48. Auflage des „Walfer Vollekslaf“ am Sonntag

Zum bereits 48. Mal steigt am Sonntag der „Walfer Vollekslaf“. Neben dem Hauptrennen über zwölf Kilometer werden auch Strecken über 5,6 Kilometer für Junioren und Jogger sowie ein Mini-Lauf über einen Kilometer für Kinder im Alter von fünf bis zwölf Jahre angeboten. Bis Freitagnachmittag waren für das Zwölf-Kilometer-Rennen bereits über 900 Einschreibungen eingegangen, diese sind noch bis Samstagabend möglich. Im Läuferpulk wird 2024 auch die ehemalige Schwimmerin Julie Meynen sein, die den früheren Basketballspieler Tom Schu-

macher beerbt und in diesem Jahr als „Walfy“ auf die Strecke gehen wird. Neben Maskottchen „Walfy“ läuft bekanntlich seit Jahren auch stets ein Promiläufer das Rennen mit, der ebenfalls als „Walfy“ bezeichnet wird. Im vergangenen Jahr ging der Sieg im Hauptlauf an Yonas Kinde, der auch bei der diesjährigen Ausgabe wieder auf der Startliste steht, sowie Tetyana Vernygor, die 2024 allerdings nicht eingeschrieben ist. Los geht es am Sonntagmorgen um 9.45 Uhr mit dem Mini-Lauf, ehe um 10.00 Uhr alle weiteren Rennen gestartet werden.

## Meisterschaft: Finale heute

## PADEL-TENNIS

Am heutigen Samstag steigt in Münsbach das große Finale der diesjährigen Padel-Meisterschaft. Bei den Cupra-Championships, die am 20. September gestartet wurden, gab es erneut eine Rekordzahl von Teilnehmern. Die besten Duos machen nun am Samstag ab 10.00 Uhr in den Halbfinals und ab 13.00 Uhr in den Finals in sieben verschiedenen Kategorien die Meistertitel unter sich aus.

## Strassen in Lüttich

## KARATE

Während sich 24 luxemburgische Nachwuchs-Karatekas in der Vorbereitung auf die WM der Cadets, Junioren und U21 befinden, darunter auch etliche Kämpfer aus Strassen, testet ein anderer Teil der KCS-Jugendmannschaft sein Können am Samstag in Lüttich bei den Open Bosna. Strassen-Trainerin Letitia Ferreira hat für den Auftritt in Belgien 13 Einsätze vorgesehen, sieben Mädchen und sechs Jungen. Begleitet wird sie vom neuen Strassener Co-Trainer Ricardo Viola, einem ehemaligen belgischen Wettkämpfer. (MB)

## Verstoß gegen EU-Recht

## FIFA

Bestimmte Transferregeln des Fußball-Weltverbands verstoßen gegen europäisches Recht, zu diesem Urteil kam der Europäische Gerichtshof in Luxemburg. Dieser stellte fest, dass einige Beschränkungen der FIFA hinsichtlich der Möglichkeit eines Spielers, nach einseitiger Vertragsauflösung eine weitere Beschäftigung zu suchen, geeignet seien, die Freizügigkeit von Berufsfußballern zu behindern.

# Käerjeng verspielt gute Ausgangslage

**DAMEN-HANDBALL** EHF European Cup, 2. Runde, Hinspiel: Käerjeng - WHC Skopje 24:26 (13:11)

Joé Weimerskirch

Die Damen des HB Käerjeng haben im EHF European Cup eine gute Ausgangslage für den Einzug in die dritte Runde verspielt und nehmen gegen WHC Cair Skopje eine 24:26-Hypothek mit ins Rückspiel am kommenden Sonntag in Nordmazedonien.

Das Hinspiel gegen WHC Cair Skopje endete für Käerjengs Handballerinnen enttäuschend. Gegen die Mannschaft aus der nordmazedonischen Hauptstadt lagen sie lange in Führung, zwischenzeitlich sogar mit fünf Toren, doch am Ende stand eine knappe 24:26-Niederlage auf der Anzeigentafel. „Heute wäre definitiv eine bessere Ausgangsposition möglich gewesen“, so Kapitänin Jenny Zuk angesichts des Rückspiels am kommenden Sonntag in Skopje. „Es ist sehr bitter, so zu



Foto: Editpress/Fernand Konnen

Jenny Zuk und Co. erwischten gegen Skopje einen vielversprechenden Start

## Statistik

**Käerjeng:** Jurcevic (1-20', 4 Paraden), Huberty (20-60', 12 P., davon 2 7m) - Birsens 1, L. Cannata, Zuk 6, Reiter 1, S. Cannata, Monteiro 2, S. Radonicic, Kirtz, Pirrotte, Mendy 5/1, Welter 9/3  
**Skopje:** Kojovic (1-60', 15 P.), Mitrovic (bei 1 7m) - R. Miftari, Gulicoska 2, Angelovska, H. Miftari 1, Dukoska 9/2, Gjorgjievska 6, Mitrevska, Mitova, Dinevska 3, Damcheska 1, Galevska, Velichkovska 4  
**Schiedsrichter:** Kinnari/Skogberg (FIN)  
**Zeitstrafen:** Käerjeng 5 - Skopje 4  
**Siebenmeter:** Käerjeng 4/5 - Skopje 2/4  
**Zwischenstände:** 5' 3:1, 10' 5:2, 15' 8:4, 20' 10:5, 25' 11:8, 30' 13:11, 35' 14:15, 40' 16:16, 45' 19:18, 50' 21:20, 55' 23:23  
**Zuschauer:** 150 (geschätzt)

verlieren. Auf ein Tor zu gewinnen oder auf zwei zu verlieren, ist ein Riesenunterschied. Wir spielen nächste Woche auswärts bei ihnen und müssen alles geben. Sie freuen sich heute, hoffentlich können wir danach jubeln.“

Das Zweitrundenhinspiel hatte aber zunächst eine ganz andere Richtung genommen. Es war im Vorfeld mit einem starken Gegner aus Osteuropa zu rechnen gewesen. Doch Skopje hinterließ in der Anfangsphase einen schwachen Eindruck. Im Gegensatz zu Käerjeng. Die Mannschaft von Trainer Benjamin Guillaume begann stark und führte nach acht Minuten durch Tore von Welter,

Birsens und Zuk (3) mit 5:1. Die komfortable Führung konnten die Käerjengerinnen 20 Minuten lang bis zum Stand von 10:5 halten, ehe Skopje die Lücke nach und nach schließen konnte. Auch, weil sich Käerjeng in dieser Phase einige technische Fehler leistete. Die knappe 13:11-Pausenführung hätte jedenfalls viel deutlicher ausfallen können.

## Viele technische Fehler

Während der HBK anschließend den Beginn der zweiten Halbzeit verschief, kam Skopje mit einem 4:0-Lauf aus den Kabinen zurück

und übernahm erstmals die Führung (13:15) der Partie. Welter und Mendy brachten Käerjeng danach aber sofort wieder ran. Das Match verlief nun auf Augenhöhe und die Führung wechselte mehrmals hin und her. Beim HBK zeigte Torhüterin Huberty einige starke Paraden und hielt ihr Team immer wieder im Spiel. Käerjeng nahm schließlich ein knappes 24:23 mit in die letzten vier Minuten. Doch Skopje drehte mit einem 2:0 erneut das Spiel. Käerjeng hatte danach gleich viermal die Möglichkeit, wieder gleichzuziehen, doch jedes Mal kam ein technischer Fehler dazwischen. Dann besiegelte Gjorgjievska mit dem Tor

zum 24:26 wenige Sekunden vor Schluss die Käerjenger Niederlage.

„Als wir zum Schluss in Führung lagen, hat die Konzentration nachgelassen und wir wurden nervös“, erklärte Zuk. Käerjeng hatte in den vergangenen Jahren im European Cup immer gegen stärkere Teams gespielt, gegen die man nie in eine solche Situation gekommen war. „Wir waren gestresst und haben nicht mehr das respektiert, was wir spielen sollten. Dann weiß man nicht mehr genau, was die andere macht und man erwartet vielleicht etwas anderes – dann entstehen diese vielen technischen Fehler“, so Zuk. „Wir müssen schauen, das trotz Nervosität besser hinzubekommen.“

Die Niederlage hat deswegen zwar einen bitteren Geschmack hinterlassen, die Käerjengerinnen reisen dennoch mit Zuversicht zum Rückspiel am kommenden Sonntag (19.00 Uhr) in Skopje. „Wir haben jetzt gesehen, wie sie genau spielen. Mit der Videoanalyse und den Trainings, die wir jetzt in der Woche noch haben, können wir uns besser vorbereiten“, so Zuk. „Wir wollen unsere Fehler gutmachen und reisen mit der Einstellung dahin, dass wir das gewinnen können.“

## Im Überblick

**EHF European Cup Damen, 2. Runde, Hinspiele:**  
 Qarabagh HC - Red Boys 27:24  
 HB Käerjeng - WHC Cair Skopje 24:26  
 HBD - Venéco Velo 22:17

**2. Runde, Rückspiele:**  
 Red Boys - Qarabagh HC 25:26  
**Am 12. Oktober:**  
 19.00: Venéco - HBD (in Wateringen/NL)  
**Am 13. Oktober:**  
 19.00: WHC Cair Skopje - HB Käerjeng (in Skopje/MKD)

# Europapokal-Premiere endet in Baku

**EHF EUROPEAN CUP DAMEN** Red Boys scheiden gegen Qarabagh HC aus

Joé Weimerskirch

Die Red-Boys-Damen haben bei ihrer Europapokal-Premiere den Einzug in die nächste Runde verpasst. Durch zwei knappe Niederlagen in Aserbaidschan sind sie aus dem EHF European Cup ausgeschieden.

So richtig wussten die Red-Boys-Handballerinnen nicht, was sie in Baku erwarten würde. Zur Vorbereitung stand kaum Videomaterial des Gegners zur Verfügung, lediglich Bilder eines Spiels gab es. Und diese waren bereits ein Jahr alt, die Mannschaft von Qarabagh HC heute aber nicht mehr dieselbe. „Wir können nicht wirklich einschätzen, was auf uns zukommt. Wir haben versucht, die Analyse mit dem zu machen, was wir haben“, hatte Kapitänin Lola Scheuren im Vorfeld gesagt, dabei aber auch den Einzug in die nächste Runde als „klares Ziel“ ausgegeben. Dazu reichen sollte es am Wochenende nicht. Unter dem Strich stehen für die Differdingerinnen nach ihrem Debüt auf der europäischen Bühne zwei knappe Niederlagen: Mit 24:27 und 25:26 mussten sie sich geschlagen geben. Im Hinspiel am Samstag liefer-



Foto: Azerbaijan Handball Federation

Sieben Jahre nach ihrem Aufstieg in die erste Liga haben die Differdingerinnen in Aserbaidschan ihre Europapokal-Premiere gefeiert

ten sie sich besonders in der ersten Halbzeit ein Duell auf Augenhöhe mit Qarabagh und hielten stark mit. Zur Halbzeitpause lagen sie knapp mit 14:16 zurück. Die Red Boys erwischten dann aber keinen guten Start in den zweiten Abschnitt. Innerhalb der ersten Viertelstunde der zweiten Halbzeit gelangen ihnen nur zwei Tore, dem Gegner dagegen acht. In der 45. Minute führte Qarabagh somit deutlich mit 24:16. Doch die Mannschaft von Trainer Michel Scheuren zeigte Kampfgeist und kämpfte sich in der Folge aus ihrem Tief heraus. Dank

eines starken Schlussspurts hielten die Differdingerinnen mit 24:27 die Niederlage in Grenzen, womit für das Rückspiel am Tag danach noch alles offen war.

Die kämpferische Leistung aus dem Hinspiel hatte den Red Boys für das zweite Aufeinandertreffen Selbstvertrauen verliehen. Sie boten dem Gegner erneut die Stirn und führten diesmal zur Halbzeit sogar mit 11:9. In dem zweiten Abschnitt ließen dann allerdings die Kräfte nach. Die Differdingerinnen taten sich im Angriff schwerer und verursachten bei der Abwehr-

arbeit alleine in der zweiten Hälfte sechs Siebenmeter, die von Gegenspielerin Smirnova alle verwandelt wurden. So war es nach dem 25:25 durch Cilovic in der 59. Minute

auch ein Strafwurf, der wenige Sekunden vor Schluss die knappe 25:26-Niederlage der Red Boys im Rückspiel – und damit auch das Aus im EHF European Cup – besiegelte.

## Statistik Hinspiel

**Qarabagh - Red Boys 27:24 (16:14)**  
**Qarabagh:** Panchenko (14 Paraden), Javakhia (4 P.), Salayeva - Heybatli 4, Huseynova, Mammadova, Suleymanova, Chkhaidze 2, Mikhalkovich 1, Stosha 4, Akhundova 3, Abdullaeva, Ibrahimova 3, Smirnova 10/5  
**Red Boys:** Hoé (8 P.), A. Cilovic - Kupke 6/2, Sinani, R. Cilovic 4, Oliveira, Biever, Rogucka, Li. Melchior 3, Soberano 1, Scheuren 7/1, Glabay, Gran, Skenderovic, Goncalves 1, La. Melchior  
**Schiedsrichter:** Yovchev/Yovchev (BUL)  
**Zeitstrafen:** Qarabagh 3 - Red Boys 3  
**Siebenmeter:** Qarabagh 5/6 - Red Boys 3/4  
**Zwischenstände:** 5' 1:2, 10' 3:6, 15' 7:10, 20' 9:10, 25' 13:13, 30' 16:14, 35' 19:15, 40' 23:16, 45' 24:17, 50' 26:21, 55' 27:22  
**Zuschauer:** 250 (offizielle Angaben)

## Statistik Rückspiel

**Red Boys - Qarabagh HC 25:26 (11:9)**  
**Red Boys:** Hoé (14 Paraden), Calisti - Kupke 3/2, Sinani, R. Cilovic 7, J. Gran, Biever, Rogucka 2, Li. Melchior 2, Soberano 1, Scheuren 6, Glabay 2, A. Gran, Skenderovic, Goncalves 1, La. Melchior 1  
**Qarabagh:** Panchenko (16 P.), Javakhia (1 P.), Salayeva - Heybatli 2, Huseynova, Mammadova, Suleymanova, Chkhaidze, Mikhalkovich 5, Stosha 1, Akhundova 5, Abdullaeva 2, Ibrahimova, Smirnova 11/8  
**Schiedsrichter:** Yovchev/Yovchev (BUL)  
**Zeitstrafen:** Red Boys 6 - Qarabagh 3  
**Siebenmeter:** Red Boys 2/3 - Qarabagh 8/9  
**Zwischenstände:** 5' 1:1, 10' 2:3, 15' 4:4, 20' 6:7, 25' 7:8, 30' 11:9, 35' 14:15, 40' 16:17, 45' 17:20, 50' 19:21, 55' 22:24  
**Zuschauer:** 250 (offizielle Angaben)

# HBD auf Qualifikationskurs

**EHF EUROPEAN CUP DAMEN 2. Runde, Hinspiel: HB Düdelingen - Venéco Velo (NL) 22:17 (10:7)**

Carlo Barbaglia

Die Frauen des HBD warteten am Samstag in der zweiten Runde des European Cup mit einem starken Ergebnis auf. Die Düdelingerinnen gewannen das Hinspiel gegen die Niederländerinnen von Venéco Velo mit 22:17 und dürfen nun sogar vom Einzug in die nächste Runde träumen.

Gewöhnlich befinden sich die Luxemburger Damen-Mannschaften im Europapokal in der Außenseiterrolle, das Duell zwischen dem Luxemburger Double-Gewinner und dem letztjährigen Tabellenvierten der ersten holländischen Liga verlief jedoch von Anfang an auf Augenhöhe. Die Stimmung im „Centre Hartmann“ war gut, auch die Gäste wurden von rund 50 lautstarken Anhängern unterstützt. Die Partie begann schwungvoll, der HBD erwischte durch Treffer von Steffen und J. Wirtz den besseren Start. Das sehr junge und unerfahrene Team aus den Niederlanden hielt jedoch dagegen und schaffte in der 13. Minute beim Stande von 3:3 den Ausgleich. Die Düdelingerinnen leisteten sich in dieser Phase zu viele leichte Ballverluste und agierten zu hektisch und teils zu ungestüm.

Obwohl die Gastgeberinnen sich auf ihre starke Torfrau Leythienne verlassen konnten – die HBD-Keeperin kam im ersten Abschnitt immerhin auf zwölf Paraden –, ging Venéco Velo in der 20. Minute durch Treffer von K.



Sharon Dickes verwandelte sieben Siebenmeter

Schildmeijer, Hermans und Van Rijn beim Stande von 5:6 erstmals in Führung. Es sollte aber die einzige Führung der Niederländerinnen im gesamten Spiel sein. Die Schlussphase des ersten Durchgangs gehörte nämlich wieder eindeutig den Düdelingerinnen. Dickes verwandelte die Siebenmeter traumhaft sicher und als Velo in der 24. gleich mit zwei Spielerinnen weniger auf dem Platz stand, nutzte der HBD die doppelte Überzahl und zog auf 10:6 davon.

## Gemischte Gefühle

Nach dem Wiederanpfiff konnten J. Wirtz und Dickes den Vorsprung sogar auf fünf Tore ausbauen, doch dann folgte bei den Düdelingerinnen wieder ein Durchhänger und Velo war in der 37' wieder dran (12:10). In der Folgezeit übernahm der HBD erneut das Kommando und nach drei aufeinanderfolgenden Toren von Steffen, Dickes und Willems hatten die Hausherrinnen den Fünf-Tore-Vorsprung wiederhergestellt. Die Begegnung stand zwar nach wie vor auf einem eher bescheidenen Niveau, am Ende gewannen die Spielerinnen von Trainer Mikel Molitor aber

souverän und ungefährdet.

Nach Spielende waren die Reaktionen unterschiedlich. „Ich habe gemischte Gefühle“, sagte HBD-Coach Mikel Molitor. „Ich freue mich über den Sieg und über die gute Leistung von Torhüterin Leythienne. Mit etwas mehr Entschlossenheit hätten wir aber durchaus etwas höher gewinnen können. Im Rückspiel müssen wir uns jedenfalls auf einen heißen Tanz gefasst machen. Immerhin wurden im Vorfeld bereits 600 Tickets verkauft.“

HBD-Torfrau Pauline Leythienne, die 18 Paraden aufstichtete, war trotz des Heimsiegs eher bescheiden. „Wir wussten nur recht wenig über die wahre Spielstärke unseres Gegners, daher können wir mit dem Erfolg und dem Ergebnis zufrieden sein. Wir sollten aber auf keinen Fall euphorisch werden, im Rückspiel ist noch alles möglich.“ Sharon Dickes war mit neun Toren mit Abstand beste Werferin der Partie und verwandelte sieben von acht Siebenmetern. „Trotz des Sieges war nicht alles perfekt. Wir haben phasenweise etwas zu nervös gespielt, insgesamt überwiegt aber die Zufriedenheit. Wir müssen am nächsten Samstag das Rückspiel mit der richtigen Einstellung und dem gleichen



Einsatzwillen in Angriff nehmen, dann können wir die Qualifikation durchaus schaffen.“

Die HBD-Abwehr um Joy Krier hatte die Niederländerinnen gut im Griff

## Statistik

**HBD:** Leythienne (1-60', 18 P., davon 17m), Fangueiro - K. Wirtz, Ciufoli 1, Mputu, Dickes 9/7, Jominet, Willems 1, Steffen 3, Dautaj 2, Gambini, Krier, Bolle 2, J. Wirtz 2, Borrelli, Caruso 2  
**Venéco Velo:** Koenraad (1-60', 13 P.), Angevaare (bei 2 7m) - Hermans 3, Van Rijn 2, Van Steekelenburg, Van der Thier, Duijnsiveld 4, N. Schildmeijer 1/1, K. Schildmeijer 4, Dijkstra, Teuscher, Van Oort, Houdijk 2, Van der Stap 1  
**Schiedsrichter:** Dasic/Husomanovic (NOR)  
**Siebenmeter:** HBD 7/8 - Velo 1/2  
**Zeitstrafen:** HBD 2 - Velo 7  
**Rote Karte:** Van Steekelenburg (54', dritte Zeitstrafe)  
**Zwischenstände:** 5' 2:0, 10' 3:1, 15' 5:3, 20' 5:6, 25' 8:6, 30' 10:7, 35' 12:8, 40' 14:11, 45' 16:12, 50' 17:14, 55' 19:16  
**Zuschauer:** 250 zahlende

## Erstligisten im Viertelfinale unter sich

### HANDBALL Achtelfinale der Coupe de Luxembourg

Joé Weimerskirch

Das Achtelfinale der Coupe de Luxembourg war eine klare Angelegenheit für die Mannschaften aus der AXA League. Sie haben am Wochenende sämtliche Promotionäre eliminiert.

Im Viertelfinale des Handballpokals werden die Erstligisten unter sich sein. Nach der ersten Runde am Wochenende sind alle Mann-

schaften aus der Promotion ausgeschieden – und mussten dabei die klare Überlegenheit ihrer Gegner aus der höheren Etage anerkennen. Der 33:22-Sieg des CHEV Diekirch in Pétingen war bei den Herren mit elf Toren Differenz das knappste Ergebnis dieser Runde. Die Partie war rund zwölf Minuten lang bis zum Stand von 5:6 offen, danach setzte sich Diekirch bis zur Halbzeit mit 19:12 ab und damit war eigentlich auch schon eine Vorentscheidung gefallen.

Das deutlichste Ergebnis kam im Spiel zwischen Beles und Berchem zustande. Mit 50:22 fertigte der amtierende Meister den Zweitligisten ab. Bei den Roeserbannern erzielte jeder Feldspieler mindestens ein Tor, Charel Brittner war mit neun Treffern der beste Schütze. Auch Rümelingen und Düdelingen setzten sich in ihren Achtelfinalbegegnungen mit mehr als 20 Toren Unterschied durch.

Bei den Damen fanden in der ersten Pokalrunde nur zwei Be-

gegnungen statt, alle anderen Teams hatten ein Freilos erhalten. Käerjeng feierte bereits am Donnerstag einen 50:23-Kantersieg gegen Beles. Auch Esch hatte am Sonntag keine Probleme, um sich deutlich mit 41:13 gegen Mersch zu behaupten. Die überragende Spielerin war dabei Nationalspielerin Noémie Hoffmann. Sie erzielte 13 Tore für Esch – genauso viele wie das ganze gegnerische Team. Damit sind auch bei den Damen ab dem Viertelfinale die Erstligisten unter sich.

## Im Überblick

### Loterie Nationale Coupe de Luxembourg, Achtelfinale:

Herren:	
Beles - Berchem	22:50
Museldall - Standard	16:31
Redingen - Rümelingen	16:38
Leudelingen - Käerjeng	17:30
Mersch - HBD	19:44
Pétingen - Diekirch	22:33
Freilos: Esch, Red Boys	

Damen:	
Mersch - Esch	13:41
Beles - Käerjeng	23:50
Freilos: HBD, Red Boys, Diekirch, Standard, Redingen, Museldall	

## SPORT-SEKUNDE

Bascharage Foto: Editpress/Fernand Konnen



Luxemburgs junge Nationaltorhüterin Maëwa Huberty zeigte am Samstag im European-Cup-Spiel des HB Käerjeng gegen Skopje ein starkes Spiel und parierte unter anderem zwei Siebenmeter. Mehr zu der Partie lesen Sie auf Seite 24.

## KURZ UND KNAPP

## Mordenti holt Bronzemedaille

## KUNSTTURNEN

Ein historisches Ergebnis gab es für den luxemburgischen Turnsport am Samstag in Ungarn. Beim World Challenge Cup in Szombathely durfte sich Céleste Mordenti über die Bronzemedaille am Stufenbarren freuen, dies mit einer Wertung von 12,933 Punkten. Dabei konnte sich die junge Turnerin im Finale noch einmal steigern, in der Qualifikation hatte sie an ihrem Paradegerät mit 12,800 Punkten nämlich noch den vierten Rang belegt. Auch am Sprung stand Mordenti im Finale, hier gab es einen sechsten Rang. Es ist das erste Mal, dass ein FLGym-Athlet bei einem Wettkampf dieses Levels auf dem Podium stand. Mehr hierzu lesen Sie am Dienstag im Tageblatt. (J.Z.)

## Meister gekürt

## PADEL-TENNIS

Am Samstag fanden in Münsbach die Finals der diesjährigen Padel-Meisterschaft statt. In der höchsten Spielkategorie (700) feierte das Duo Enric Batalla/Tom Maquel den Titel dank eines 2:6, 6:1, 7:5-Sieges im Endspiel gegen Alfonso Tari und Jorge Aragoneses.

## FLNS-Staffel schwimmt Rekord

## SCHWIMMEN

Die Staffel der FLNS ist am Wochenende einen neuen Landesrekord über 4x200 Meter Freistil im 25-Meter-Becken geschwommen. Florian Frippiat, Stefano Valentini, Pit Brandenburger und Stanislas Chausson verbesserten die nationale Bestmarke auf 7:47,17 Minuten und unterboten damit den vorigen Rekord, der 2000 von einer Delegation des Swimming Luxembourg aufgestellt worden war, um mehr als zwölf Sekunden.

## Gegen Presse in der Kabine

## NFL

Die Spielergewerkschaft will in der Football-Profiliga NFL mit einer langen Tradition brechen und Medienvertreter aus den Kabinen verbannen. Einen entsprechenden Vorstoß veröffentlichte die NFLPA am Freitag nach einer Sitzung ihres Exekutivkomitees. „Die Spieler empfinden Interviews in der Umkleidekabine als Eingriff in ihre Privatsphäre und als unangenehm“, hieß es in der Mitteilung. Es gehe nicht darum, „den Medienzugang einzuschränken, sondern darum, die Privatsphäre und Würde der Spieler zu respektieren“. Die aktuelle Medienpolitik der Liga sei „überaltert“. Man habe die Profis ermutigt, unter der Woche Interviews außerhalb der Umkleiden einzufordern. Im nordamerikanischen Profisport ist es üblich, dass Medienvertreter Zugang zu den Kabinen erhalten. (SID)

## SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

## „Traurig und besorgt“: Carvajal-Verletzung schockt Real

Dani Carvajal schrie und schrie. Mit schmerzverzerrtem Gesicht krümmte sich der spanische Europameister auf dem Rasen des Santiago Bernabeu, seine Mitspieler versuchten beinahe verzweifelt, ihren Kapitän zu beruhigen. Doch spätestens als der 32-Jährige wenig später unter Tränen auf einer Trage vom Feld gebracht wurde, ahnten auch sie: Der 2:0-Sieg im Spitzenspiel gegen den FC Villarreal dürfte von Real Madrid teuer erkaufte worden sein. Carvajal selbst bestätigte noch in der Nacht die schlimmsten Befürchtungen. Es sei „eine schwere Kreuzbandverletzung bestätigt worden, ich muss mich

einer Operation unterziehen und werde einige Monate ausfallen“, schrieb er auf Instagram und gab sich zugleich kämpferisch: „Ich kann es kaum erwarten, mit meiner Reha zu beginnen und wie eine Bestie zurückzukommen.“ Zeit genug dürfte er haben, noch am Sonntag gab Real die Vertragsverlängerung des Stammspielers bis 2026 bekannt. Dass an „einem Tag wie heute“ die Vertragsverlängerung bekannt gegeben werde, zeige ihm, dass Real „der beste Verein der Welt“ sei, schrieb Carvajal in einem weiteren Post. Bis er jedoch auf den Platz zurückkehrt, dürfte es ein weiter Weg sein, die aktuelle Saison

scheint für Carvajal jedenfalls beendet zu sein. Laut Verein seien neben dem vorderen Kreuzband auch eine weitere Sehne in der Kniekehle und ein Außenband gerissen. Für Real setzt sich damit eine regelrechte Kreuzband-Misere fort. Bereits in der vergangenen Saison hatten sich David Alaba, Eder Militao und Thibaut Courtois ebendort verletzt, Alaba wartet sogar noch immer auf sein Comeback. Entsprechend groß war bei den Madrilenen am Samstagabend der erneute Schock. „Am Ende ist das Ergebnis weniger wichtig. Nur Danis Gesundheit zählt“, sagte etwa Fede

Valverde. Die Spieler, ergänzte Trainer Carlo Ancelotti, seien „traurig und besorgt, weil etwas passiert ist, was aufgrund des (vollen) Terminkalenders häufig passiert, und es ist einem für uns sehr, sehr wichtigen Spieler passiert“. Alleine in diesem Monat stehen für Real mit dem Champions-League-Duell mit Borussia Dortmund (22. Oktober) und dem „Clasico“ gegen den FC Barcelona (26. Oktober) zwei immens wichtige Partien auf dem Terminplan. Carvajal, seit Jahren unverzichtbarer Stammspieler in Reals Defensive, bleibt vorerst nur die Zuschauerrolle. (SID)

## Tennis: Rodesch sammelt fleißig weiter Titel

Der märchenhafte Siegeszug von Chris Rodesch setzt sich fort. Beim 15.000-Dollar-Turnier in Monastir (Tunesien) triumphierte der luxemburgische Davis-Cup-Spieler zum fünften Mal in dieser Saison. Als Nummer eins der Setzliste setzte sich Rodesch gegen den Belgier Emilien Demanet (ATP 650) mit 6:3 und 6:4 durch. Es ist der siebte Einzeltitel in seiner Karriere. Auch im Doppel war Rodesch erfolgreich. Zusammen mit dem Amerikaner William Woodall gewann der 23-Jährige gegen das französische Paar Bittoun Kouzmine/Fomba im Super-Tiebreak mit 6:2, 3:6 und 10:3. Ebenfalls auf dem aufsteigenden Ast ist Marie Weckerle. Die junge Luxemburgerin ist in dieser Saison um 500 Plätze in der Weltrangliste gestiegen (WTA

535). Diese Woche erreichte sie das Halbfinale beim 15.000-Dollar-Turnier im slowakischen Trnava. Dort musste sie gegen die Lokalmatadorin Nina Vargova (WTA 368) nach hartem Kampf mit 6:3, 4:6 und 4:6 die Segel streichen. (sf)



Foto: Editpress/Luis Mangorinha

## Laporte gewinnt Paris-Tours, Kirsch und Geniets in Top 25

Der Franzose Christophe Laporte vom Team Visma Lease a Bike hat am Sonntag die 118. Ausgabe von Paris-Tours (1. Pro) gewonnen. Nach 213,8 km setzte er sich im Sprint vor dem Tschechen Mathias Vacek (Lidl-Trek) durch. Das Podium vervollständigte Jasper Philipsen (Alpecin Deceuninck) aus Belgien mit 21 Sekunden Rückstand. In der gleichen Gruppe fuhren auch Alex Kirsch (Lidl-Trek) und Kevin Geniets (Groupama-FDJ) ins Ziel. Während Kirsch 18. wurde, fuhr Geniets auf Rang 21. Arthur Kluckers (Tudor) beendete das Rennen als 46. auf 2:35. Beim Rennen der Espoirs gab es ebenfalls einen französischen Sieg durch Antoine L'Ho-

te (Ag2r Development). Matthieu Kockelmann (Lotto Kern-Haus-PSD Bank) wurde 44. auf 1:59 Minuten. Sein Teamkollege Mil Morang fuhr mit 11:00 Minuten Rückstand auf Platz 95. Bereits am Samstag fand das U23-Rennen der Lombardei-Rundfahrt statt. Sieger war der Franzose Roland Brieuc (Groupama-FDJ Continentale). Mats Wenzel (Lidl-Trek Future) wurde 51. auf 4:41 Minuten. Nach seinem WM-Titel hat Tadej Pogacar (UAE) seinen ersten Sieg im Regenbogentrikot gewonnen. Der Slowene gewann am Samstag den Giro dell'Emilia im Alleingang. Zweiter wurde Thomas Pidcock (Ineos) auf 1:54 Minuten.